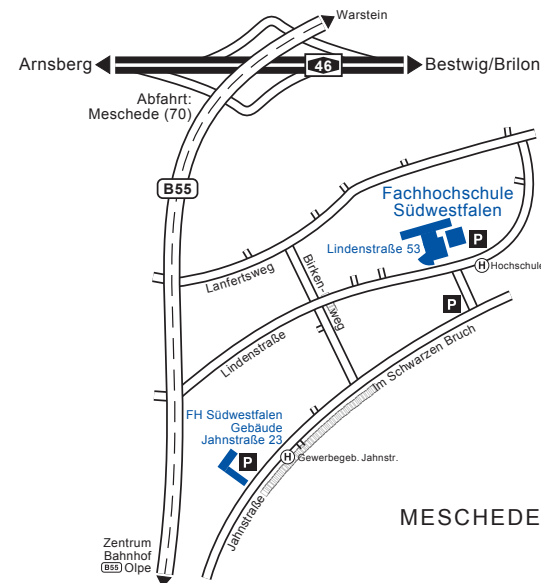


## Anfahrt



### Veranstaltungsort

FH Südwestfalen, Standort Meschede  
Hörsaal 1.1.2  
Lindenstraße 53, 59872 Meschede

### Kontakt

#### Programminhalt:

Neil Davie B.A. (Hons)

Telefon: 0291 9910-791

Telefax: 0291 9910-40

E-Mail: [davie@fh-swf.de](mailto:davie@fh-swf.de)

#### Organisation:

Dipl.-Ing. Rüdiger Zimmer

Telefon: 0291 9910-540

Telefax: 0291 9910-661

E-Mail: [zimmer@fh-swf.de](mailto:zimmer@fh-swf.de)

[www.fh-swf.de](http://www.fh-swf.de)

## Einladung

### Herzlich willkommen zu unserer Vortragsreihe

Seit über vierzig Jahren ist Meschede Hochschulstandort. Wir bieten die Bachelor- bzw. Master-Studiengänge Wirtschaft, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, International Management with Engineering sowie den Verbundstudiengang Technische Betriebswirtschaft an, der Ingenieuren und Naturwissenschaftlern die Möglichkeit bietet, sich berufsbegleitend zum Master of Business Administration (MBA) weiterzubilden. Meschede ist neben Hagen, Iserlohn und Soest ein Standort der Fachhochschule Südwestfalen.

Wir verstehen uns trotz internationaler Ausrichtung als eine Hochschule mit starken Wurzeln in der Region. Deshalb öffnen wir uns im Rahmen der Mescheder Hochschulreferate ganz bewusst für die Unternehmen, Institutionen, kurzum, für die Menschen in unserer Nähe. Wir wollen in einer Zeit, in der Wissen, Weiterbildung und lebenslanges Lernen wichtig sind, mit allgemeinverständlichen Vorträgen aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen einen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Wir möchten mit Ihnen in einen Dialog treten, eine Hochschule in der Region für die Region sein.

Als Ihre Hochschule laden wir Sie ganz herzlich zu den Veranstaltungen des Wintersemesters 2009/2010 ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Kommen Sie zur öffentlichen Vortragsreihe.

Die Vorträge beginnen im Hörsaal 1.1.2 jeweils mittwochs um 18.00 Uhr und enden gegen 19.30 Uhr. Anschließend können Sie mit uns oder den Referenten ins Gespräch kommen.

Als Verantwortliche für die Hochschulreferate freuen wir uns über Ihre Teilnahme.

Neil Davie B.A. (Hons)  
- Programminhalt -

Dipl.-Ing. Rüdiger Zimmer  
- Organisation -

## FH Südwestfalen

Die Fachhochschule Südwestfalen hat ihren Sitz in Iserlohn und Standorte in Hagen, Iserlohn, Meschede und Soest. Sie ist eine im Wesentlichen ingenieurwissenschaftlich, informationstechnisch sowie betriebs- und agrarwirtschaftlich geprägte Hochschule, die sich als Innovations- und Kreativitätszentrum insbesondere für den Wirtschaftsraum Südwestfalen versteht.

Die Fachhochschule Südwestfalen bietet ein breites Spektrum an Studienmöglichkeiten mit modernen, zukunftsweisenden Studienschwerpunkten und -richtungen.

Das Studienangebot richtet sich dabei nicht nur an Vollzeitstudierende, sondern auch an Menschen im Beruf. Verbundstudiengänge führen Berufstätige und Auszubildende, präzise abgestimmt auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten, zum Hochschulabschluss.



Mescheder  
Hochschulreferate

## Einladung



Öffentliche  
Vortragsreihe

Wintersemester  
2009/2010

**Mittwoch, 18.11.09**

**Marketingkompetenz von KMU's im Hochsauerlandkreis – Was ist Unternehmen in der Region wirklich wichtig?**

*Prof. Dr. Anne Jacobi, Guido Hölker, Tobias Drees, Fabian Willeke  
Fachhochschule Südwestfalen, Standort Meschede,  
Fachgebiete Marketing und Unternehmensführung*

In der Diskussion mit Wirtschaftsvertretern stellt sich immer wieder die Frage, welche Bedeutung die Bereiche Marketing und Vertrieb in kleinen und mittelständischen Unternehmen aktuell in Deutschland haben. Das Gewicht, welches Marketing- und Vertriebsaktivitäten in Unternehmen beigemessen wird, zeugt letztlich auch von der Kundenorientierung dieser Unternehmen. Da der Kunde und seine individuellen Bedürfnisse der zentrale Schlüssel für den Erfolg von Unternehmen sind, ist es von eminenter Bedeutung, den Status Quo von Marketingaktivitäten zu erheben, um Optimierungspotenziale aufzeigen zu können.

Im Sommer 2008 haben Studierende der Fachhochschule zu eben dieser Fragestellung eine schriftliche Befragung bei Unternehmen im HSK durchgeführt. Zielgruppen waren Unternehmen verschiedener Branchen und unterschiedlicher Größe. Die Ergebnisse dieser Marktforschungsstudie werden im Rahmen dieser Veranstaltung präsentiert und Schlussfolgerungen gezogen.

**Mittwoch, 25.11.2009**

**Maschinen lernen sehen**

*Prof. Dr. Uwe Handmann  
Fachhochschule Südwestfalen, Standort Meschede,  
Fachgebiete Informatik und Medientechnik*

Lebewesen treten mit ihrer Umwelt in vielfältiger Weise in Beziehung. Über die Sinnesorgane, z. B. mit den Augen, werden Reize aus der Umwelt aufgenommen, verarbeitet und in Verhalten umgesetzt. Technisch formuliert kann dieser Zusammenhang als Übertragung von Information beschrieben werden.

In Anlehnung an diese biologischen Prozesse werden immer mehr Maschinen mit Sensoren ausgestattet, welche Reize aus der Umwelt aufnehmen. Ziel ist es, möglichst viel Wissen über die Umgebung aufzubauen, um komplexe Aufgaben zu erledigen. Häufig wird durch den Einsatz von Videokameras visuelle Information gesammelt und den technischen Systemen (Maschinen) präsentiert. Typische Anwendungsgebiete sind Bereiche der Roboterforschung, Fahrerassistenzsysteme im Auto und biometrische Systeme. Darüber hinausgehend finden sich immer mehr Beispiele in der industriellen Fertigung, wie bei Prozessüberwachung, Qualitätssicherung und Automation.

Wesentliche Aspekte der biologischen, sowie der technischen Seite von sehenden Systemen werden in diesem Kontext beleuchtet und Herausforderungen bei lernenden Systemen dargestellt. Anhand von praktischen Beispielen werden aktuelle Fragestellungen in Forschung und Technik diskutiert.

**Mittwoch, 02.12.2009**

**Hybridantriebe in Nutzfahrzeugen und Arbeitsmaschinen**

*Prof. Dr. Patrick Scheunemann  
Fachhochschule Südwestfalen, Standort Meschede,  
Fachgebiete Konstruktionstechnik und Mechatronik*

PKW mit Hybridantrieben sind seit einiger Zeit – und regelmäßig im Zusammenhang mit der Internationalen Automobilausstellung – in aller Munde. Unabhängig davon ergeben sich jedoch gerade in Nutzfahrzeugen und mobilen Arbeitsmaschinen interessante Anwendungsmöglichkeiten und entsprechende Tätigkeitsfelder für Entwicklungsingenieure.

Der Vortrag wird neben Grundlagen von Hybrid- und Elektroantrieben vor allem zwei Schwerpunkte behandeln: Die Umsetzung abseits der PKW-Anwendungen und damit verbundene interdisziplinäre Entwicklungsaufgaben. Am Beispiel eines Gabelstaplerantriebs werden Aspekte wie Motorisierung, Energiespeicher und Betriebsstrategie ebenso beleuchtet wie der Einsatz computergestützter Entwicklungswerkzeuge bei der Antriebsauslegung und -regelung. Schließlich werden Tendenzen und Grenzen hinsichtlich technischer und wirtschaftlicher Fragestellungen angesprochen.

**Mittwoch, 09.12.2009**

**Alles Zufall, oder harte Arbeit?  
Über die Planbarkeit von Innovationen**

*Dr. Götz Fellrath  
Avantago GmbH & Co. KG, Consulting & Valuations, Haan*

Innovation ist das Schlagwort der sogenannten Wissensgesellschaft. Die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und damit Deutschlands basiert hauptsächlich auf innovativen Produkten und Dienstleistungen. Deshalb wird überall von der Stärkung der Forschung und Entwicklung als Innovationsmotor gesprochen. Doch wie läuft Innovation konkret ab? Ist alles nur Zufall, wie viele bekannte Beispiele vermuten lassen? Oder lässt sich Innovation strukturieren und geplant angehen? Dieser Frage wird nachgegangen und der Innovationsprozess sowie seine einzelnen Schritte betrachtet. Dabei werden Fragen zu Kreativitätspotenzialen, Wissensbrücken, Innovationsplanung und -umsetzung genauso angesprochen wie die Möglichkeiten zur Vernetzung und Unterstützung durch verschiedene Förderprogramme.

**Mittwoch, 16.12.2009**

**Total Quality Management (TQM) – spielerisch  
Erfahrungen sammeln: Q-Key 2 – ein TQM-Planspiel**

*Dipl.-Ing. W. Christian Albrecht  
Handwerkskammer Südwestfalen, Arnsberg*

Wie kann man Qualitätsmanagement und Prozessdenken in die Köpfe von Mitarbeitern transportieren? Was macht TQM so kompliziert? Was bedeutet Qualität für ein Unternehmen? Wie kann eine Schulung effizienter gestaltet werden?

Dies waren die zentralen Fragen, die zur Entwicklung des TQM-Planspiels Q-Key 2 geführt haben. Das Planspiel dient dazu, bei Mitarbeitern und Führungskräften ein Bewusstsein für die Themen umfassendes Qualitätsmanagement und übergreifendes Prozessdenken zu schaffen, indem diese den Nutzen und Sinn von "Qualität" spielerisch erfahren können. Das Planspiel wird im Rahmen der Veranstaltung nicht nur vorgestellt, sondern auch aktiv angespielt.

**Mittwoch, 13.01.2010**

**Energieerzeugung und Energieverbrauch im Überblick:  
Physik und Politik treffen aufeinander**

*Prof. Dr. rer. nat. Christian-Friedrich Lüders  
Fachhochschule Südwestfalen, Standort Meschede,  
Fachgebiete Physik und Mobilfunksysteme*

Der Vortrag beleuchtet grundsätzliche Aspekte der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs aus physikalischer, technischer und politisch-ökonomischer Sicht. Er soll dazu beitragen, in der teilweise sehr emotional geführten Energie-debatte die Fakten und sachlichen Argumente in den Vordergrund zu stellen. Anhand zahlreicher Bilder und Experimente werden Größenordnungen für Energien und Leistungen veranschaulicht und das Potenzial verschiedener Energieformen und Sparmaßnahmen auf der Basis fundierter Statistiken diskutiert.

**Mittwoch, 20.01.2010**

**Wie gut kennt die Region den Standort Meschede?  
Ergebnisse einer Marktforschungsstudie zum Bekanntheitsgrad der FH Südwestfalen aus dem SS 2009**

*Prof. Dr. Anne Jacobi, Guido Hölker, Tobias Drees, Fabian Willeke  
Fachhochschule Südwestfalen, Standort Meschede,  
Fachgebiete Marketing und Unternehmensführung*

Für die Standortbestimmung einer Hochschule ist es von Bedeutung, wie bekannt das Institut in der Region überhaupt ist. Schließlich werden die meisten Studierenden aus dem ländlichen Raum in der eigenen Region geworben. In einer vor fünf Jahren durchgeführten Marktforschungsstudie wurde allerdings deutlich, dass viele Schüler, Lehrer und Eltern im Hochsauerlandkreis den Standort Meschede der FH Südwestfalen und ihre Studienmöglichkeiten nicht kennen. Daher haben im Sommer 2009 Studierende der FH erneut Gymnasien, Berufskollegs und Fachoberschulen im HSK besucht, um der Frage nach der Bekanntheit der FH noch einmal auf den Grund zu gehen. Insbesondere die Meinung der Schüler war von besonderem Interesse. Auf die Ergebnisse darf nicht nur die Hochschulleitung gespannt sein.